

IM GESPRÄCH

PFARRBLATT FÜR MÜRZZUSCHLAG

55. Jg. - Nr. 4/2009

www.muerzzuschlag.org

Von der Sehnsucht nach der heiligen Eucharistie

In unserer Pfarre gibt es die Möglichkeit der „Krankenkommunion“

Wenn man während des Gottesdienstes in den Kirchenraum schaut, sieht man sehr viele, sehr treue Kirchenbesucher. Viele haben schon seit Jahren ihren Stammplatz. Jahraus, jahrein kommen sie, weil ihnen die Gemeinschaft mit Christus in der Eucharistie sehr wichtig ist. Es fällt auf, wenn sie einmal nicht im Gottesdienst mitfeiern. Seien es Krankheit, Urlaub oder auch andere Gründe, wie ein hohes Alter, die es nicht erlauben der Messe beizuwohnen – sie fehlen.

Und irgendwie hat man auch Skrupel nachzufragen und nachzugehen. Ist es von den Betroffenen oder deren Familien überhaupt gewünscht? Dränge ich mich nicht zu sehr auf? Irgendwann fehlen uns Herr X und Frau Y im Gottesdienst. Und irgendwann fehlen er und sie nicht mehr, weil



man sich daran gewöhnt hat. Man verliert viele Menschen aus den Augen.

Vielleicht lebt bei ihnen die Sehnsucht nach Christus in Kirche und Eucharistie, die einen Gutteil ihres gesamten Lebens ausgemacht hat, weiter und auch sie getrauen sich nicht, dieses Bedürfnis ihren Angehörigen oder auch den

Pfarrverantwortlichen weiterzusagen.

All jenen möchte die Pfarre Mürzzuschlag die Möglichkeit geben, diese für sie wichtige Beziehung nicht abreißen zu lassen.

Nach den Sonntagsgottesdiensten möchten wir mit der Heiligen Kommunion zu all jenen kommen, die dies wün-

schen. Mitarbeiter der Pfarre werden in einer kleinen Feier versuchen, das Band zu Christus und der Heimatpfarre nicht abreißen zu lassen. Ein kurzer Besuch, bei dem Sie nichts vorzubereiten brauchen. Sie sind auch nicht verpflichtet, dass Sie nun jeden Sonntag einen Besuch der Pfarre empfangen müssen. Einfach so, wie es Ihnen möglich ist und wie es Ihnen gut tut.

Rufen Sie einfach in der Pfarrkanzlei an oder sagen Sie es guten Bekannten und Freunden weiter.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie dieses Angebot nutzen – nicht nur zu Ostern und zu Weihnachten.

Eine lebendige Kirche zeigt sich auch darin, wie wir den Umgang mit den einzelnen Gliedern leben.

Diakon Jürgen Krapscha



Frohe Ostern!

Buona Pasqua! italienisch

Happy Easter! englisch

Joyeuses Pâques! französisch

Vesele velikonočne praznike! slowenisch

Srečan Uskrs! serbisch

Sretan Uskrs! kroatisch

Radostné Vel'konočné sviatky! slowakisch

Radostné Velikonocce! tschechisch

Boldog Húsvétot! ungarisch

Un Paște fericit! rumänisch

Gottes Werk und Darwins Beitrag

Mehr als 1500 Jahre bestand für gläubige Christen an einer der Kernaussagen des Glaubensbekenntnisses kein Zweifel: „Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde.“ Doch wie ein Erdbeben brachte Charles Darwin 1859 mit seinem Buch „Die Entstehung der Arten“ diese Überzeugung ins Wanken.

Schüler der achten Klassen des Gymnasiums haben sich im Religionsunterricht mit den Schöpfungsmythen der Bibel, mit Darwins Evolutionstheorie und mit betreffenden Stellungnahmen der katholischen Kirche befasst und haben sich ihre eigene Meinung gebildet:

- Wenn es etwas Göttliches oder Übernatürliches geben sollte, dann steckt es in uns Menschen. Ich glaube fest an Darwins Evolutionstheorie und dass durch Zufall all diese Evolutionen entstanden sind.
- Ich stehe mehr auf der Seite von Gott



Bruder Sonne (Sonnengesang von Franz von Assisi)

und der Schöpfungstheorie. Ich glaube fest an Gott.

- Im Prinzip glaube ich an die Evolutionstheorie mit Einfluss von einem höheren Wesen. Was mir aber kein Ansatz wirklich erklären kann, ist, wie aus nichts etwas entstehen kann.
- Ich glaube nicht an Gott. Alles basiert auf einer glücklichen Kombination vorhandener Atome, die immer schon da gewesen sind.

- Der Mensch neigt dazu, Dinge, die er nicht erklären kann, dem Übernatürlichen zuzuschreiben. Damals konnte sich keiner erklären, wie die Welt, die Tiere und wir Menschen entstanden sind, und deswegen suchte man die Erklärung bei einem allmächtigen Schöpfer.
- Ich denke, vieles geht über unser Vorstellungsvermögen hinaus und wird für uns auch nie begreifbar sein.
- Die Evolutionstheorie Darwins und der Schöpfungsbericht der Bibel können nebeneinander problemlos existieren. Der Schöpfungsbericht ist nicht historisch aufzufassen. In ihm wird der Sinn der Schöpfung erzählt. Man kann Wissenschaftler sein und trotzdem an Gott glauben. Man braucht mehr als Naturgesetze, um die Welt verstehen zu können und um einen Sinn in seinem Leben finden zu können.

Brigitte Rinrhofer

Wort des Pfarrers

Liebe Pfarrbevölkerung!
Auf meinem Schreibtisch steht ein Ringbuch mit schönen Bildern und Sprüchen. Ich nehme diese Sammlung von tief sinnigen Worten und dazupassenden Bildern fast täglich zur Hand und blättere darin. Bei einem Wort oder Bild bleibe ich meist hängen und lasse es auf mich wirken. Bevor ich diese paar Zeilen schrieb, bin ich bei folgenden Worten hängen geblieben: „Haben wir den Eindruck, dass zwischen Gott und uns ein Abstand entstanden ist, als wäre der innere Blick vorübergehend erloschen? Denken wir daran, dass Gott seine Nähe niemals aufkündigt! Wir können ihm alles überlassen, alles in ihm ablegen.“ Dieses Wort und die Erfahrungen, die hinter diesem Wort stehen, beschäftigen mich! Einerseits die Erfahrung und das Gefühl des Abstandes zu Gott und andererseits der Glaube, dass Gott den Menschen nicht allein lässt oder sich selbst überlässt in seinem Suchen und Zweifeln. Gegen Ende und am Ende der Fastenzeit ragen zwei



Feiern hervor, die besonders viele Menschen ansprechen, der Palmsonntag und die Segnung der Osterspeisen mit dem anschließenden Osteressen der gesegneten Speisen. Es sind Segensfeiern, die etwas Besonderes vermitteln. In der Bitte um Segen und im Empfangen von Segen liegt sehr vieles: Dankbarkeit, Freude, Halt, Bitte um Schutz und Hilfe, Gott einen Platz geben usw. Im Segen ist die Erfahrung der Glaubenden durch ungezählte Generationen festgehalten: Gott lässt uns nicht allein, **Gott will, dass wir glücklich sind!** Eine gesegnete Zeit hin zum Fest der Auferstehung und ein frohes Feiern des Osterfestes!

Ihr Pfarrer Alois Glasner

WELT – KIRCHE

„Erwarte nichts, aber rechne mit allem“ ...

Mit diesen Worten leitete Ursula Sieland die Landesvorstellung zum Weltgebets-tag der Frauen ein.

In einer sehr persönlichen Weise erzählte sie vom Leben in ihrer Heimat Papua Neuguinea. Mit Bildern nahm sie uns mit in ein tropisches Land mit vielfältiger Kultur, aber auch in ein Entwicklungsland, welches mit vielen Problemen zu kämpfen hat.

Bei einem anschließenden ökumenischen Wortgottesdienst und mit Liedern aus Papua Neuguinea feierten im katholischen Pfarrsaal etwa

60 Frauen den Weltgebets-tag. Mit der an diesem Tag weltweit gesammelten Kollekte wird Frauen in Neuguinea eine Ausbildung ermöglicht, wodurch sich ihre Lebensqualität verbessert und sie ihre Familie besser versorgen können.

Mit Speisen, die nach neuguinesischen Rezepten zubereitet worden waren, fand der Weltgebets-tag der Frauen einen gemütlichen Ausklang. Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben!

Irmgard Riegler



Nur die Liebe schuldet ihr einander immer (Röm 13,8)

Es klingt ja sehr einfach, was Paulus da von uns fordert.

Nur die Liebe? Jeden lieben? Ohne Ausnahme? Auch den unsympathischen Nachbarn, der mit jedem schimpft? Auch die neugierige Nachbarin, die über jeden etwas weiß und glaubt, dass sie alles weiter erzählen muss? Auch die grantige Verkäuferin und den ungeduldigen, dich stets überfordernden Lehrer? Die Liste derer, die ich doch unmöglich lieben kann, ließe sich bestimmt noch fortsetzen.

Und wie ist es denn mit mir selber? Kann ich mich selber lieben? Jesus sagt: Du sollst deinen Nächsten lieben **wie dich selbst**. Das heißt doch, dass ich bei mir selber anfangen muss: Ich muss mir klar werden über meine eigenen Stärken und Schwächen und mich so annehmen, wie ich bin. Dann bin ich in der Lage, in meinen Mitmenschen das Gute zu sehen und sie auch mit ihren Schwächen anzunehmen.

Die Liebe, die wir dazu brauchen, kommt nicht aus uns selber, sondern von Gott. Er ist es, der uns zuerst liebt. Wir sollten uns bemühen, uns selber und die anderen mit den Augen Gottes anzusehen: Wir

sind seine geliebten Kinder, jeder von uns sein Abbild.

Das heißt nicht, dass mir alle Menschen gleich lieb sind. Aber ich kann dem Anderen - auch dem, mit dem ich einen Konflikt austrage - mit Achtung und Respekt begegnen, wenn ich in ihm ein Abbild Gottes erkenne. Ich kann ihn als geliebtes Kind Gottes annehmen.

Erich Fried beschreibt dieses Annehmen in seinem Gedicht

WAS ES IST

Es ist Unsinn sagt die Vernunft
Es ist was es ist sagt die Liebe

Es ist Unglück sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz sagt die Angst
Es ist aussichtslos sagt die Einsicht
Es ist was es ist sagt die Liebe

Es ist lächerlich sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich sagt die Erfahrung
Es ist was es ist sagt die Liebe.

Brigitte Hafenscherer



Ein Team der Katholischen Jugend Müzzschlag nahm am **Kegelturnier des Dekanates Müzztal** teil. Für Anna Krapscha, Theresa Rinnhofer, Lukas Hirzberger, Christoph Kubasa und Paul Paiduch galt das olympische Motto: „Dabei sein ist alles!“

Fußballturnier der Katholischen Jugend Steiermark

Mitte März brachen Jugendliche aus Müzzschlag und Langenwang gemeinsam zur Champions League der Steirischen Jugend nach Hausmannstätten auf. Gerüstet mit Trommeln, Tschinellen und lautstarken Gesängen konnten wir unsere Gegner akustisch locker übertreffen, nur leider reichten unsere

Fußballkünste gerade nicht für den Einzug ins Viertelfinale. Doch es machte uns großen Spaß, unsere eigene, aber auch gegnerische Mannschaften anzufeuern. Den Turniersieg holte sich die Kapfenberger Mannschaft und somit findet nächstes Jahr das Turnier wieder im Müzztal statt.

Theresa Rinnhofer



GEBETS.ZEIT – AUSBRUCH.ZEIT

Ostern ist Ausbruch mit Jesus aus allen Fesseln und Mauern, aus allen Räumen und Winkeln.

Ostern ist Aufbruch und Auferstehung mit Jesus auf dem Weg eines lebendigen Glaubens.

Darum heißt unser täglicher Weg nach Ostern: Auferstehung.

SPAREN, ANLEGEN & VORSORGEN

SPARKASSE Müzzschlag

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

einfach ertragreich sicher

Liebe Kinder!

Es wird Sommer und das heißt LAGERZEIT!!!

Vom **25. Juli bis 1. August 2009** werden wir wieder eine aufregende, spannende und lustige Woche auf der **Höiltalhütte** bei Judenburg verbringen. Da die Teilnehmerzahl streng auf **45 Kinder beschränkt** ist, wird folgender Anmeldemodus durchgeführt:

- Mitfahren können alle Kinder, die zwischen 1995 und 2002 geboren sind.
- Alle Jungscharkinder, MinistrantInnen und Mädchen und Burschen des Kidsclub haben den Vorrang bei der Anmeldung.

Anmeldetermine:

Für Jungschar- und Kidsclubkinder und Minis: 20. 4. – 30. 4.
Für alle anderen Kinder: 4. 5. – 15. 5. 2009

Ihr bekommt die Anmeldungen in den Heimstunden und dann in der Schule. Bitte gebt die ausgefüllten Anmeldungen während der Öffnungszeiten in der Pfarrkanzlei bei Frau Weinfurter ab. Wir freuen uns schon sehr auf ein tolles Jungscharlager mit euch!

Anna, Antonela, Babsi und das ganze JS-Lager-Team

PFARRKALENDER

Gelegenheit zur Beichte besteht an jedem Samstag von 18.00 bis 18.20 Uhr und nach Vereinbarung

Donnerstag, 2. April

14.30 Uhr: Heilige Messe im Bezirkspensionistenheim

Freitag, 3. April

15.00 Uhr: Kinderkreuzweg
15.00 Uhr: Dekanatskreuzweg auf dem Kalvarienberg in Kindberg
19.00 Uhr, Pfarrsaal: **Paulusabend** (siehe rechts unten)

Palmsonntag, 5. April

8.45 Uhr: Segnung der Palmzweige beim Kriegerdenkmal, Prozession in die Kirche zur Feier der heiligen Messe

Montag, 6. April

Die Abendmesse entfällt.

Dienstag, 7. April:

14.00 Uhr: Seniorennachmittag mit Kaffeejause im Pfarrsaal

Gründonnerstag, 9. April

20.00 Uhr: Heilige Messe vom Letzten Abendmahl
Anschließend **Ölbergandacht** und Gelegenheit zur Beichte

Karfreitag, 10. April

15.00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
Anschließend Anbetung beim Heiligen Grab und Gelegenheit zur Beichte

Karsamstag, 11. April

7.00 Uhr: Feuersegnung

Anbetung beim Heiligen Grab:

10-11 Uhr und 16-17 Uhr

Segnung der Osterspeisen:

15.00 Uhr: Edlach

16.00 Uhr: Ganztal

16.00 Uhr: Hönigsberg

17.00 Uhr: Stadtpfarrkirche

20.00 Uhr: Feier der Osternacht

Ostersonntag, 12. April

7.00 Uhr: Heilige Messe am Ostermorgen, Einzug mit der Eisenbahner-Musikkapelle von der Johanneskapelle

8.45 Uhr: Festliche heilige Messe zum Osterfest

J. Haydn: Missa Brevis in B-Dur mit dem MGV Mürzklang, Leitung: Mag. Birgit Leistenritt

Nach den Messen **Weihfleischessen** im Pfarrsaal

Ostermontag, 13. April

10.15 Uhr: Familienmesse

18.20: Abfahrt zur Monatswallfahrt nach Maria Schutz

Sonntag, 19. April

Weißer Sonntag

8.45 Uhr: Heilige Messe

Montag, 20. April

18.30 Uhr: Heilige Messe, eucharistische Anbetung, anschließend Gebetskreis mit Glaubensgespräch im Pfarrhof

Dienstag, 21. April

9-11 Uhr: Eltern-Kind-Treffen im Pfarrheim: Vorbereiten des Sonntagsgottesdienstes

Mittwoch, 22. April

19.00 Uhr, Pfarrsaal Hönigsberg: Bibelrunde „Bibel teilen – Glauben teilen“

Sonntag, 26. April

10.15 Uhr: Familienmesse mit den Taufkindern des Jahres 2008/2009

Donnerstag, 30. April

19.30 Uhr: Sitzung des Pfarrgemeinderates

Samstag, 2. Mai

15.00 Uhr: Familienmaianacht im Ganztal bei Familie Paar vlg. Haunzwickl

DIE PFARRE GRATULIERT ...

Zum 99. Geburtstag
Johanna Pfeiffer,
Dr.-Josef-Pommer-Gasse 1

Zum 95. Geburtstag

Hermana Bauer,
Untere Berggasse 1
Amalia Pink, Retteneegg
Zum 93. Geburtstag

Markus Reithofer,
Wiener Straße 190
Zum 91. Geburtstag

Adolf Christer,
Stuhleckstraße 9

Maria Käfer, Stuhleckstr. 1A
Zum 90. Geburtstag

Ing. Friedrich Weniger,
Roseggergasse 43

Edeltrude Stadlbauer,
Untere Berggasse 2

Zur Goldenen Hochzeit
Josefine und Rudolf Neuling,
Nansenstraße 22

Zum 85. Geburtstag
Leo Payr, Wiener Str. 109C
Gisela Scheifinger,

Eisenbahnersiedlung 12
Johann Linsberger,
Flurgasse 15
Sophie Buchner,
Blumengasse 6

Zum 80. Geburtstag
Sieglinde Marchl,
Pernreitgasse III
Maria Wallner,
Wiener Straße 104

Zum 75. Geburtstag
Hermine Auer,
Badgasse 24, Krieglach
Johann Pillhofer,
Auersbach 6, Ganz
Margareta Igl,
Edlachstraße 5A
Erna Prenner,
Wiener Straße 53, Kindberg

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN ...

Jan Habersack,
Wachtlerg. 9, Langenwang
Michael Haider, Obere
Waldrandsiedlungsgasse 37

Angelina Bettina Spolenak,
Wiener Straße 128

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

Franziska Doppelreiter (53),
Grüne Insel 29
Agnes Kerschbaumer (87),
Grazer Straße 56

Theresia Hochreiter (76),
Grazer Straße 73C
Alfred Lukas (81),
Ganztal 16, Ganz

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 30. 4. 2009

Katholisches Bildungswerk

Herzliche Einladung zum

Paulusabend

„Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg,
einen, der alles übersteigt“

Referentin: Mag. Ulrike Drössler, evang. Pfarrerin

Freitag, 3. April, 19.00 Uhr

Katholischer Pfarrsaal

Die Redaktion bittet wieder um eine Spende für das Pfarrblatt.
Benützen Sie bitte den beiliegenden Zahlschein. Danke!



WINKLER
HOTEL RESTAURANT

SO SCHMECKT DER FRÜHLING

Stadtplatz 3 · 8680 Mürzzuschlag
t: 0 38 52 / 42 000 · www.hotel-winkler.at



SPAREN STATT WEIT FAHREN

RED ZAC MÜRZtal

MÜRZZUSCHLAG · KRIEGLACH